



Postfach 233 – Windhoek  
Telefon: 061-224294  
Fax: 061-221470  
bishop-office@elcin-gelc.org  
www.facebook.com/ELKINDELK

2 Mai 2020

## MACHEN SIE MIT - SIE HABEN MITGEMACHT

Liebe Freunde

Euch allen gilt unser ganz herzlicher Dank. Ihr habt mitgespendet, gegen den Hunger gespendet - schnell, unbürokratisch, großzügig. Wir waren und sind überwältigt von eurer Liebe. Uns bleibt es nur, Danke zu sagen! Vielen Dank!!

Nachdem die ersten Spenden eingetroffen waren, haben wir Kontakt zu Ralf von Maltzahn, Farmer in der Nähe von Otavi, aufgenommen. Von ihm bekamen wir 30 Tonnen frischgemahlendes Maismehl ungesiebt und zu einem unschlagbaren Preis nach Windhoek geliefert; weitere Spenden ermöglichten es uns, 2,5 Tonnen trockene Bohnen dazuzukaufen. Am Freitagmorgen, Maifeiertag, haben wir zu siebt von einem Frachter auf den anderen umgeladen und dazugeladen - auf diese Weise konnten wir 5 Arbeitslosen eine Arbeit und ein Einkommen vermitteln. 3 Stunden haben wir in praller Sonne geschuftet. Groß war die Freude bei unseren Mitarbeitern, als sie zu ihrem vereinbarten Lohn, noch Taxigeld dazubekamen und jeder ein großes Paket mit Nahrungsmitteln.

In Groot Aub warteten schon viele Menschen - Groß und Klein - auf das Eintreffen des Lasters. Pastorin de Fonseca hatte zusammen mit anderen Vorsteher/innen für die verschiedenen Regionen des Dorfes bestimmt. Für jede Region wurde eine Bestandaufnahme der Not gemacht, Namen und Zahlen der Haushalte aufgeschrieben. Ein lokaler Unternehmer, der versucht, eine kleine Lodge auf die Beine zu stellen, hatte seinen Saal - ein mit Blech überdachter offener Raum, mit Schattennetz als Wänden - zur Verfügung gestellt. Mit großem Hallo wurde der Laster begrüßt, viele Menschen weinten, als sie den Umfang der Hilfe zu Gesicht bekamen. Das überstieg ihre Phantasie; unsere übrigens auch, die wir in der Regel nach Gramm und Kilogramm, aber gewiß nicht in Tonnenumfang einkaufen. Dann wurde abgeladen - teils auf Kleinlaster, um mit der Verteilung der Nahrung zu beginnen, weitgehend aber wurden die Säcke mit Mais und



Bohnen in den Saal getragen und gestapelt. Groß und Klein haben Säcke geschleppt und es herrschte Hochstimmung.

Maissäcke werden umgeladen



...nun kommen die Bohnen noch dazu



Nachdem wir den Laster wieder abfahren lassen konnten, wurde ein kleines Meeting inszeniert, in dem noch einmal die Vorgehensweise festgeklopft wurde. Es wurde betont, dass das Protokoll eingehalten werden müsse, damit alles fair zugehen könne, damit jeder Haushalt etwas bekomme, damit alles auch schriftlich erfasst würde. Dann ging es los - in kleinen Gruppen mit Vorräten zu den Menschen hin. Ich vermute, dass sie heute noch den ganzen Tag brauchen werden, um alles zu verteilen.



Sind damit alle Spenden bereits ausgegeben worden? Nein. Auch deshalb nicht, weil immer noch Spenden reinkommen. Wir wollen nun nach dieser ersten Aktion und einer Lockerung des Lock-down schauen, ob die Gemeinschaft wieder auf die Beine kommt. Dann wollen wir mit den Menschen vor Ort schauen, ob wir eine zweite Aktion starten. Ansonsten wollen wir das verbleibende Geld für eine Suppenküche einsetzen - die Hungersnot unter Kindern und Jugendlichen nimmt in den Armutsvierteln Windhoeks rasant zu. Sorgen und Not gibt es genug!

Es danken noch einmal ganz herzlich im Namen unserer Kirche und unserer Menschen

*Burgert Brand*

*Ute Brand*

**Burgert Brand, Bischof**

**Ute Brand, Projektleiterin**



Ute Brand und Deolinda de Fonseca - die beiden treibenden Kräfte und Organisatorinnen

Letzte Dienstanweisungen



Der volle Laster kommt - der leere wartet schon